

]

L02698 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 6. [1892]

Frankfurter Zeitung.

(Gazette de Francfort.)

Directeur: M. L. Sonnemann.

PARIS, 24. Juni.

Journal politique, financier,

5 commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour

Bureaux à Paris :

rue Richelieu 75.

Mein lieber Arthur!

10 Ich habe heute HERZL h dein Märchen gegeben und war heute bei ihm. Derfelbe  
sprach sich darüber in Worten der Begeisterung (wörtlich zu nehmen) aus. Er  
meinte, Du seiest der einzige von uns allen Jungen – ihn inbegriffen – der 'was  
kann. Er meinte, du seiest ein wahrer Dichter. Er meinte, das Ding habe ihn so  
gepackt, daß er es in einem Zuge ausgelesen. Er meinte, meinte und meinte, ich  
15 weiß nicht was noch Alles Wunderschönes für Dich, weil es der von sich selbst  
eingenommenste Mensch Europas meint. Er sagte schließlich, daß er Dir sofort  
geschrieben hätte, wenn er nicht gefürchtet hätte – PARDON, ich referire wörtlich  
– Du seiest ein Wiener Jüdel und würdest Dir PARCHANISCHE Gedanken darüber  
machen

20 Ich gratulire Dir herzlich zu diesem schönen Erfolge Deines Talentes.  
Das ist das einzige Dich interessirende, was ich seit langer Zeit zu berichten finde.  
Über mich laß' mich schweigen. Ich veralle und verrohe. Paris ist mir widerlich,  
meine Stellung entsetzlich, das Heimweh nach Wien, nach Dir und all' den lieben  
Menschen verzehrt mich. Ich bin einsam, zertreten und lieblos. Die Freundschaft  
25 habe ich auch verloren, wie Du weißt. Durch meine Schuld, jawohl. Ich kann mich  
nicht mehr dazu aufschwingen, Dir so zu schreiben, wie ich Dir es schuldig wäre.  
Ich bin schon zu tief. Und ich denke, es ist besser, ich lasse mich langsam in die  
Vergessenheit untertauchen.

Ich grüße RICHARD und LORIS und umarme Dich von Herzen

30 Dein  
treuer

Paul Goldmann.

Es sei denn, daß Du ein Mittel wüßtest, wie ich Dich im August, wo ich wahrschein-  
lich kurzen Urlaub bekomme, sehen kann. Aber nach WIEN komme ich nicht, weil  
35 ich nicht ein zweites Mal die Kraft fände, mich loszureißen.

Meine einzige Freude ist ARTHUR KLEIN. LEOPOLD SPITZER, der eine widerlich  
gemeine Ladenfchwung-Seele ist, habe ich vor 14 Tagen geohrfeigt, was mich um  
ein Haar um meine Stellung gebracht hätte und vielleicht noch bringt.

✉ Versand durch Paul Goldmann am 24. 6. [1892] in Paris  
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 28. 6. 1892 in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1894 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung 2) mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

- <sup>11</sup> *Begeisterung*] Am 28.6.1892 notierte Schnitzler in seinem *Tagebuch*: »Herzl's begeistertes Urtheil übers Märchen, was mich lebhaft freute.«
- <sup>17</sup> *geschrieben*] Schnitzler nahm den Kontakt auf, siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03900 nicht gefunden.
- <sup>18</sup> *parchanische*] Unklarer Begriff, der vom jiddischen Wort »parve« herrühren könnte, und »nicht kosher« bedeutet. Es könnte aber auch das jiddische oder tschechische Wort für »Bastard« gemeint sein.
- <sup>34</sup> *sehen kann*] Das nächste Wiedersehen fand am 17.9.1893 statt.
- <sup>37</sup> *Ladenschwung-Seele*] abwertende Bezeichnung für einen Ladendiener oder Ladenjungen

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 6. [1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02698.html> (Stand 14. Februar 2026)